Jahresbericht 2020 der Gemeindevertreter im Verwaltungsrat der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG

Allgemeines

Auch dieses Jahr konzentriert sich der Bericht auf die Geschäftstätigkeit im Kalenderjahr 2020 und nicht auf das Geschäftsjahr der Klosters-Madrisa Bergbahnen (KMB) AG, welches jeweils vom 01.05. bis zu 30.04. des Folgejahres dauert.

In dieser Periode wurden die laufenden Geschäfte in 4 Sitzungen (davon aufgrund von Corona 3 via Telefonkonferenz) behandelt.

Das Jahr 2020 stand vorwiegend im Zeichen von Corona. Auf Anordnung des Bundes musste der Betrieb per 14. März 2020 eingestellt werden. Dies stellte die Klosters-Madrisa Bergbahnen AG, wie alle anderen betroffenen Betriebe, vor grosse Herausforderungen, die nur dank der grossen Solidarität aller Beteiligten bewältigt werden konnten. Nach diesem turbulenten Ende der Wintersaison verlief die Sommersaison, wenn auch mit Einschränkungen, recht erfreulich. Diverse Schweizer Gäste konnten vom Angebot auf der Madrisa überzeugt werden.

Madrisa-Land

Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung durch den Madrisa Stern Club konnte das Madrisa-Land sowohl saniert wie auch umgebaut werden. Beschädigte und alte Infrastrukturen konnten repariert oder ersetzt werden. Zusätzlich wurde durch das Suchspiel „Madrisa-Bande“ ein neues Highlight für Jung und Alt geschaffen.

Übernachtungsangebote

Die Corona-Krise wirkte sich durchwegs positiv auf die Buchungszahlen der Übernachtungsmöglichkeiten aus. Insbesondere die Baumhütten waren sehr begehrt. Auch der kurzfristig eingerichtete Stellplatz für Wohnmobile bei der Talstation erwies sich als beliebte Möglichkeit für einen Aufenthalt in Klosters.

Sparmassnahmen

Auch aber nicht nur aufgrund der Corona Pandemie und ihren Auswirkungen auf das Tagesgeschäft hat die Geschäftsleitung einen harten Sparkurs eingelegt, um die Zukunft der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG zu sichern. Es wurden effizienzsteigernde Massnahmen ergriffen sowie nur absolut notwendige Investitionen getätigt.

Bericht und Ausblick

Das oberste Ziel der Geschäftsführung der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG liegt darin, den Betrieb auf eine finanziell solide Basis zu stellen, um notwendige Investitionen tätigen zu können und die Zukunft der Unternehmung zu sichern.

Die beiden Verwaltungsräte Roger Kunz und Thomas Steinmann amten nun bereits im zweiten Jahr in ihrer Funktion als Delegierte des Verwaltungsrates in der Funktion der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat verdankt ihr grosses und langjähriges Engagement zum Wohle der Madrisa.

Verwaltungsrat und Geschäftsführung setzen alles daran, die Klosters-Madrisa Bergbahnen AG durch die aktuell sehr herausfordernde und turbulente Zeit zu führen. Selbstverständlich wird auch auf Hilfsmittel wie die Kurzarbeit zurückgegriffen, um den finanziellen Schaden für die Unternehmung so gering wie möglich zu halten.

Man möchte sich jedoch nicht nur mit dem schwierigen „Hier und Jetzt" befassen, sondern blickt auch optimistisch in die Zukunft. Das Projekt „Parkhaus und Resort Ober Ganda" befindet sich in einer entscheidenden Phase und wird ebenfalls mit Hochdruck weiterverfolgt. Dieses wegweisende Projekt stellt eine wichtige Grundlage für die Zukunft der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG dar.

Die genannten Entwicklungen im Corona-Jahr 2020 führten im Geschäftsjahr 19/20 zu einem Rückgang beim Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um 11% auf TCHF 6'869. Das Bruttoergebnis verschlechterte sich um TCHF 621 auf TCHF 6'083, wobei vor allem der tiefere Gastronomieertrag (TCHF -541 / -15%) Spuren hinterliess. Die gleichzeitige Reduktion des Warenaufwands (TCHF -234 / -23%) konnte dies nicht kompensieren. Dank deutlichen Kosteneinsparungen, insbesondere bei den Personalkosten (TCHF -771 / -19%), erzielten wir jedoch ein erfreuliches EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern) von TCHF 878, was einer Steigerung um 82% gegenüber dem Vorjahr entspricht

Trotz der aktuell sehr herausfordernden Situation für den Tourismus ist der Verwaltungsrat der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG überzeugt, dass diese schwierige Zeit mit Hilfe sämtlicher Leistungsträger, Partner, Gäste, Mitarbeiter und der einheimischen Bevölkerung gemeinsam gemeistert werden kann.

Klosters Dorf, 27.01.2021

Eva Waldburger

Kurt Steck

Florian Kasper

Delegierte im VR Klosters-Madrisa Bergbahnen AG

FLURYSTIFTUNG
GESUNDHEITSVERSORGUNG

JAHRESBERICHT 2020

DER KLOSTERSER STIFTUNGSRÄTE IN DER FLURY STIFTUNG

Die Stiftungsräte der Flury Stiftung haben Corona-bedingt im 2020 drei Mal schriftlich zu verschiedenen Geschäften Stellung genommen.

Zirkularprotokoll des Stiftungsrates vom 16. April 2020

Total Mitglieder: 27 / Abgegebene Stimmen: 27

Einleitung
Aufgrund der Situation mit dem Virus COVID-19 wird auf die Durchführung der Stiftungsratssitzung vor Ort verzichtet. Das Einverständnis zu diesem Vorgehen gem. Artikel 6 (Stiftungsreglement, Beschlussfassung) wurde vorgängig bei allen Stiftungsratsmitgliedern eingeholt, alle waren einverstanden / keine Gegenstimmen.

Jahresrechnung 2019
Das beeinflussbare Ergebnis per 31. Dezember 2019 der Flury Stiftung zu Lasten der Trägerschaft fällt gegenüber den budgetierten Werten um insgesamt Fr. 430’760 besser aus.

Spital Schiers
Die Kostenüberschreitung gegenüber Budget beträgt insgesamt Fr. 347’160 oder plus 1.05%. Diese Abweichung ist jedoch in Relation zu der Ertragssteigerung von Fr. 479’421 mit plus 1.5% zu setzen.

Das gute Ergebnis ist insbesondere aufgrund der insgesamt sehr guten Auslastung des Spitals zustande gekommen. Dabei ist zu vermerken, dass die stationäre Auslastung leicht unter Budget geblieben ist und die ambulante Auslastung aufgrund der Verlagerungseffekte von stationär zu ambulant sowie als Folge der zunehmenden Sprechstundentätigkeit der Ärzte stark gewachsen ist. Aufgrund des nach wie vor sehr schlechten ambulanten Tarifes von Fr. 0.83/Taxpunkt war ein noch besseres Ergebnis nicht möglich. Die ambulanten Leistungen sind durch den Tarif nur zu ca. 70% gedeckt und produzieren somit eine substantielle Unterdeckung.

Betriebsdefizit zulasten der Trägerschaft
Aufgrund der positiven Entwicklung im Spital beträgt das Betriebsdefizit per 31.12.2019 zulasten der Trägerschaft Fr. 890’549. Es ist somit im Vergleich zu den budgetierten Fr. 1'190’360 um Fr. 299’811 besser ausgefallen.

Der gesetzliche Beitrag der Trägerschaft an die GWL/Rettung fällt mit Fr. 151’508 im Rahmen der budgetierten Fr. 150’000 aus.

Altersheime Prättigau
Die Altersheime haben im Jahre 2019 dank der konstant guten Auslastung erneut sehr gut gewirtschaftet. Der Unterschreitung der budgetierten Erträge um Fr. 140’170 steht eine markante Kostenunterschreitung von Fr. 648’934 gegenüber. Der erwirtschaftete Überschuss von Fr. 782’083 wird vollumfänglich den Schwankungsreserven zugewiesen.

Der gesetzliche Beitrag der Trägerschaft an die Pflegekosten fällt mit Fr. 1'550’927 im Rahmen des Budgets von Fr. 1'500’000 aus.

Spitex
Die Spitex war im 2019 voll ausgelastet. Anstelle eines budgetierten Defizits von Fr. 91’800 wurde ein positives Ergebnis von Fr. 8’641 erzielt, welches den Schwankungsreserven zugewiesen werden kann.

Der gesetzliche Beitrag an die Kosten der Spitex fällt mit Fr. 409’476 im Rahmen des Budgets von Fr. 400’000 aus.

Wohnen mit Service
Der Bereich „Wohnen mit Service“ schliesst mit einer leichten Überdeckung von Fr. 6’032, welche den Schwankungsreserven zugewiesen wird. Die Leerstände in Schiers und Jenaz waren im Jahr 2019 deutlich höher als budgetiert und auch als im Vorjahr. Für das Jahr 2020 werden aufgrund der Vermietungssituation wieder deutlich tiefere Leerstandkosten erwartet.

Kinderkrippe
Die Kinderkrippe schliesst mit einem Fehlbetrag von Fr. 103’781 gegenüber einem budgetierten Fehlbetrag von Fr. 112’880 leicht besser als budgetiert ab. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Fehlbetrag von Fr. 148’740 konnte das Ergebnis der Kinderkrippe markant verbessert werden.

Der Fehlbetrag von Fr. 103’781 aus der Jahresrechnung 2019 wird gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 23. November 2018 erstmals verursachergerecht auf die Trägerschaftsgemeinden aufgeschlüsselt (75% aufgrund der geleisteten Betreuungsstunden der betreuten Kinder aus den jeweiligen Gemeinden und 25% nach dem Defizitverteilschlüssel der Flury Stiftung).

Fonds
Die Fonds-Rechnung 2019 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 506’349 ab. Dieser erfreulichen Entwicklung liegen verschiedene grössere Legate und Spenden zu Grunde.

Genehmigung Jahresrechnung und Revisionsbericht 2019 sowie Wahl der Revisionsstelle
Die Jahresrechnung 2019 und der Revisionsbericht werden von den Stiftungsräten einstimmig genehmigt. Die Firma PwC wird von den Stiftungsräten einstimmig für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Zirkularprotokoll des Stiftungsrates vom 07. August 2020

Total Mitglieder: 27 / Abgegebene Stimmen: 24

GOPS: Antrag zur Umnutzung inkl. Kostenvoranschlag
Im ehemaligen GOPS (geschützte Operationsstätte) sollen künftig Bereiche wie Wäscherei, Archivierung, Lagerräumlichkeiten realisiert werden. Nach Genehmigung der Aufhebung des GOPS durch das Bundesamt für Militär und Zivilschutz wurden die Rückbau-Kosten vom Bund übernommen.

Kostenvoranschlag: Die Kosten des Umnutzungsprojektes betragen gemäss eingeholten Angeboten rund Fr. 497’654, die Beschaffung von neuen Waschmaschinen Fr. 51’076; dies ergibt Totalkosten von Fr. 548’730. Die Liquidität für das Projekt ist vorhanden. Die Ergebnisrechnung der Flury Stiftung wird künftig mit jährlichen Abschreibungen von ca. Fr. 25’000 belastet. Gleichzeitig werden Einsparungen in ähnlicher Grössenordnung über die Realisierung wirtschaftlicherer Prozesse und eines leicht tieferen Personalbedarfs für den Betrieb der Wäscherei erwartet.

Der Stiftungsrat genehmigt die Umnutzung GOPS inkl. Kostenvoranschlag einstimmig.

Anpassung Stiftungsreglement
Aufgrund der im Herbst 2019 vorgenommenen Anpassungen der Organisation der Flury Stiftung müssen die Reglemente sprachlich der Aktualität angepasst werden. Die Geschäftsleitung setzt sich neu aus dem CEO sowie dem Spitaldirektor, der Direktorin Heime und APB (Spitex, Wohnen mit Service, Kinderkrippe, Elternberatung) und der Leitung HR zusammen. Zusätzlich nimmt der medizinische Direktor des Spitals Einsitz in der Geschäftsleitung.

Die Anpassungen im Stiftungsreglement werden vom Stiftungsrat einstimmig genehmigt.

Zirkularprotokoll des Stiftungsrates vom 19. November 2020

Total Mitglieder: 27 / Abgegebene Stimmen: 25

Budget 2021 / Finanzplanung

Spital
Aufgrund der getroffenen Annahmen ergeben sich für das Spital Gesamterträge von Fr. 32'500'000. Dies entspricht exakt dem Wert des Budges 2020. Die Gesamtkosten steigen um 0.8% auf Fr. 33'835’330. Das budgetierte Ergebnis 2021 fällt mit Fr. 1'335'330 zulasten der Trägerschaft im Vergleich zum Budget 2020 entsprechend um Fr. 285'180 schlechter aus. An dieser Stelle muss einmal mehr festgehalten werden, dass eine Verbesserung der Ergebnisse nach wie vor nur über substantielles Wachstum der Auslastung erreicht werden könnte.

Altersheime
Aufgrund der Ertrags- und Kostenentwicklung in den Heimen resultiert ein positives Ergebnis von Fr. 610'360. Somit werden den Trägergemeinden keine Beiträge an die Heime verrechnet.

Spitex
Das budgetierte Ergebnis der Spitex ist mit einer Unterdeckung von Fr. 41'720 gegenüber dem Budget 2020 um Fr. 51'080 besser. Inklusive der Elternbetreuung resultiert im Jahr 2021 sogar ein deutlich positives Ergebnis von Fr. 48'130.

Wohnen mit Service
Im Bereich Wohnen mit Service wird mit einem leicht positiven Ergebnis von Fr. 3'210 gerechnet. Allfällige Leerstände werden den Standortgemeinden Schiers und Jenaz verrechnet.

Kinderkrippe
Das budgetierte Defizit von Fr. 88'770 bewegt sich praktisch exakt auf dem Vorjahresniveau. Eine weitere Verbesserung hängt wesentlich von der durchschnittlich verrechneten Tarifstufe ab (nach steuerbarem Einkommen der Eltern).

Genehmigung Budget 2021
Das Budget 2021 wird von den Stiftungsräten einstimmig genehmigt.

Saas, 20. Januar 2021

Die Stiftungsräte der Gemeinde Klosters in der Flury Stiftung:

Stefan Darnuzer
Hans-Peter Garbald jun.
Barbara Gujan-Dönier
Rita Guler-Güntensperger
Christian Hew
Ueli Marugg
Jacqueline Roth
Niccolo Schuback

Hans Ueli Wehrli (Verfasser)

Gemeindeverband für Abfallbeseitigung Graubünden

Bericht an den Gemeinderat für das Jahr 2020

Delegiertenversammlung vom 10. Juni 2020

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 11. Dezember 2019 wurde genehmigt.

Zur Delegiertenversammlung am 10. Juni 2020 stellt der Vorstandsvorsitzende, Hans Geissler, den Antrag auf Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2019. Der Antrag wurde einstimmig zugestimmt. Die Jahresrechnung und der Jahresbericht wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 07. Oktober 2020

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 10. Juni 2020 wurde genehmigt.

Wahl des Verwaltungsrates 2021 – 2024 (Zusammensetzung Gremium siehe DV 16.12.20):

- Wahl des Präsidenten (56 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung)

- Wahl des Vizepräsidenten (58 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung)

- Wahl von weiteren 5 Mitgliedern des Verwaltungsrates

- Wahl von 3 Mitgliedern in die GPK (55 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung)

- Wahl der Revisionsstelle (55 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung)

Genehmigung des Organisationsreglements

Genehmigung für die Beteiligung an SwissZnic AG

Tauschvertrag EGS genehmigt

Kaufvertrag EGS genehmigt

Delegiertenversammlung 16. Dezember 2020

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 7. Oktober 2020 wurde genehmigt.

Am 16. Dezember 2020 haben die Delegierten des Gemeindeverbandes GEVAG die Vorlage zum Budget 2021 und Investitionen genehmigt. Es erfolgte der Bericht der GPK zur Kenntnisnahme. Zur weiteren Vorlage wurde das Projekt und der Kreditantrag Austrag und Aufbereitung und das Projekt und der Kreditantrag Deponierung durch den Vorstand der GEVAG erläutert und verabschiedet.

Die Delegiertenversammlung vom 16. Dezember 2020 war die letzte Versammlung bevor die Rechtsform zum 1. Januar 2021 wechselt.

Der Vorstand dankt allen Delegierten für die geleistete Arbeit und das Vertrauen.

Ebenfalls wird der alte Vorstand verabschiedet und begrüsst den Verwaltungsrat für die Amtszeit 2021 bis 2024.

Ab 1. Januar 2021 nimmt der Gemeindeverband für Abfallentsorgung in Graubünden seine Arbeit in der neuen Rechtsform öffentlich-rechtliche Anstalt auf.

ORGANISATION

VERWALTUNGSRAT
(Amtsdauer 2021 bis 2024)

VR-Präsident:
Jürg Kappeler, Chur

Vizepräsident:
Simi Valär, Davos Dorf

Mitglieder:
Johannes Berry, Grüsch
Martin Butzerin, Peist
Franziska Knüsel, Vaz/Obervaz
Christof Kuoni, Maienfeld
Livio Zanetti, Landquart

GESCHÄFTSPRÜFUNGS-

KOMMISSION

Präsident:
Rainer Good, Chur

Mitglieder:
Reto Keller, Davos Platz
Stefan Nigg, Chur

REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers, Chur

Klosters-Serneus, 21. Februar 2021 Cornelia Voltz (Verfasser)

Berichterstattung zu Handen Gemeinderat 2020: Forstbetrieb Madrisa

1. Betriebsjahr 2020

Die Waldbewirtschaftung wurde wie in den Vorjahren auch im Jahr 2020 durch die Folgen der Stürme Burglinde und Vaia (2018) sowie von aktuellen Unwetterereignissen bestimmt. So verursachte der Orkansturm Petra im Februar im Gebiet des Forstbetriebs Madrisa rund 4'500 m^3 Schadholz. Wie zu erwarten war, führten der warme April und die trockenen Monate Juni, Juli im August zu einem starken Borkenkäferbefall. Die Verfärbungen, verursacht durch das Absterben der einzelnen Fichten, waren gut ersichtlich. Die grossen Sturmholzmengen und die darauffolgenden grossen Käferholzmengen im In- und Ausland, wie auch die Coronakrise beeinflussten den Holzmarkt stark. Die Käferholzpreise sanken in den Sommermonaten auf ein Rekordtief, eine Nachfrage nach Schadholz war nicht vorhanden. Da die Verhinderung einer Weiterausbreitung des Borkenkäfers prioritär war, mussten in einigen befallenen Waldbeständen Rundholz gefällt, geschält (zum Unterbinden von weiteren Brutplätzen für Borkenkäfer-Folgegenerationen) und liegen gelassen werden. Dieses Vorgehen ist forstschutztechnisch effektiv und wirtschaftlich. Die Schneefälle von 25. September 2020 führten zu einigen Streuschäden, ebenso der Föhnsturm vom 2. Oktober in höheren Lagen ab 1600 m. Neben diesen Zwangsnutzungen wurde die normale Schutzwaldpflege im sinnvollen Rahmen durchgeführt. Der Anteil der Zwangsnutzung an der gesamten Nutzungsmenge beträgt 60%.

Als weiteres wichtiges Thema gilt der erschienene Wald-Wild-Bericht Herrschaft/Prättigau. Die sehr hohen Wilddichten führten zu Waldzuständen, welche in Bezug auf die Waldverjüngung besorgniserregend sind. So wird im Prättigau auf 80% der Fläche ein erheblicher bis sehr grosser Wildeinfluss festgestellt. Auf den ersten Blick scheint alles in Ordnung zu sein. Die Waldfläche nimmt zu, früher bewirtschaftete Flächen wachsen ein. Es ist nicht die Waldfläche die Sorgen bereitet, sondern der Zustand der Verjüngung. So wurden 59% der Waldflächen als Problemflächen ausgeschieden, auf welchen auf Grund des aktuellen Schalenwildeinflusses die natürliche Verjüngung nicht gesichert und die Waldfunktion in Frage gestellt ist. Diese heute ungünstigen Verjüngungssituation wird erst in 30 oder mehr Jahren Auswirkungen zeigen. Insbesondere die nachhaltige Wirkung unserer Schutzwälder muss gesichert werden. Mit dem erschienenen Bericht sind die Probleme beschrieben, Ziele formuliert und Massnahmen zur Zielerreichung festgelegt. Die Waldbesitzer und die Forstbetriebe werden dafür sorgen, dass die forstlichen Massnahmen umgesetzt werden. Sie werden aber auch das Erreichen der jagdlichen Zielsetzungen konsequent einfordern.

Wie in der Vergangenheit nahm der Forstbetrieb Madrisa Leistungsaufträge für die Verbandsgemeinden wahr. Diese beinhalten neben dem forstlichen Strassenunterhalt, Projektleitungen sowie örtlichen Bauleitungen für die Realisierung von diversen Schutzbauten oder Waldwegen. Des Weiteren führten die Förster die lokale Naturgefahrenberatung für die Gemeinden aus, kontrollieren sämtliche Schutzbauten periodisch oder hatten Einsatz in den jeweiligen Lawinendiensten.

Auch der Forstbetrieb wurde durch Covid beeinflusst. Für das Arbeiten im Wald und auch im Büro wurden Schutzkonzepte erstellt und umgesetzt.

2. Beat Hauser - neuer Betriebsleiter

Anfangs März 2020 hat Beat Hauser die Leitung des Forstbetriebes Madrisa übernommen. Er ist Jahrgang 1980 und im Rafzerfeld aufgewachsen. Nach der Forstwartlehre arbeitete er in verschiedenen Betrieben und Forstunternehmungen, bevor er dann 2010 die Ausbildung zum Forstingenieur FH abschloss. Seit 2011 arbeitete er bei Stadtgrün Winterthur als Projektleiter und Stv. des Waldabteilungsleiters.

3. Auftragsvolumen für private Forstunternehmungen

Die Strategie des Forstbetriebs Madrisa sieht vor, einen wesentlichen Anteil der Aufgaben in der Holzernte (ca. 70%) mit Forstunternehmungen zu bewältigen. Damit wird darauf abgezielt, die Forstwirtschaft in der Region zu stärken.

Im Jahr 2019 wurden Aufträge an Dritte für Holzerntearbeiten im Volumen von ca. 2.15 Mio Fr. vergeben. Davon entfielen 46% auf Unternehmungen aus dem Tal, 44% auf Bündner Unternehmungen ausserhalb der Region sowie 10% auf schweizerische Unternehmungen.

4. Beschlüsse Delegiertenversammlungen

In die Entscheidungskompetenz der Delegiertenversammlung entfielen die folgenden Geschäfte:

- Der Jahresbericht 2019 wurde durch die Delegierten zur Kenntnis genommen.
- Das Geschäftsergebnis 2019 wurde einstimmig genehmigt. In der Erfolgsrechnung resultiert bei Ausgaben von Fr. 3'686'029.78 und Einnahmen von Fr. 3'704'733.20 ein Gewinn von Fr. 18'703.42. Der Anteil der Gemeinde Klosters beläuft sich auf Fr. 9'477.02. Das finanzielle Ergebnis für 2019 ist in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen als gut einzustufen.
  Anmerkung: Der Beschluss auf einen Verzicht der Gewinnausschüttung erfolgte durch die Delegierten anlässlich der DV vom 11.04.2019. Dies mit dem Ziel die Liquidität zu erhöhen.
- Zur vertraglich geforderten Amortisation von jährlich 100'000 Fr. des Rahmenkredites GKB wurde eine Ausgleichszahlung der Verbandsgemeinden von insgesamt 31'596.28 beschlossen. Für die Gemeinde Klosters beläuft sich dieser Betrag auf Fr.16'009.84.
- Das Budget 2021 wurde mit einem Verlust von Fr. 197'172.00 einstimmig genehmigt. Dabei stehen Aufwände von Fr. 3'168'772, Erträgen von Fr. 2’971’600 gegenüber.
- Die Ersatzbeschaffung eines Zangenschleppers (ca. 450'000 Fr.) wurde durch die Delegierten einstimmig genehmigt. Wie in den Statuten vorgesehen, erfolgt die Zahlung anteilmässig nach Verteilschlüssel durch die Gemeinden. Der Betrag für die Gemeinde Klosters beläuft sich auf 228'015 Fr.

Klosters Dorf, Januar 2021
Delegierter Andrea Guler

Tätigkeitsbericht Sportfonds Klosters, Kalenderjahr 2020

Nach Annahme des Tourismusgesetzes und des Gemeindebudgets 2020 wurde die Neuorganisation des Veranstaltungsfonds Klosters notwendig.

Aus dem Veranstaltungsfonds wurden folgende zwei neuen Kommissionen gebildet: der Sportfonds und der Kulturfonds.

Mitglieder des Sportfonds sind:

- Kurt Steck, Gemeindepräsident (Sitzungsleitung)
- Lukas Gerig, Tourismuskommission
- Christian Hew, lic. iur. Rechtsanwalt
- Anja Seger, Tourismuskommission
- Michaela Wolf, Sport Lodge Klosters Direktion
- Reto Branschi, beratendes Mitglied der DDK
- Marion Grünenfelder, Geschäftsführerin Klosters DDK, beratendes Mitglied und Protokoll

Im vergangenen Jahr haben sich die Sportfonds-Mitglieder zu zwei Sitzungen getroffen.

In diesen Sitzungen wurden diverse Beitragsgesuche behandelt und das neue Reglement erarbeitet. Dieses Reglement umschreibt unter anderem die Kriterien für die Vergabe von finanziellen Beiträgen und legt die Fristen für die Eingabe der entsprechenden Gesuche fest.
Sobald dieses neue Reglement vom Gemeindevorstand genehmigt ist, wird es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet.

Der Kommission stehen jährlich Fr. 135'000.00 zur Verfügung (Fr. 60'000.00 aus den Kurtaxengeldern und Fr. 75'000.00 Gemeindebeitrag).

Für das Jahr 2020 wurde total ein Betrag von Fr. 92'242.35 im Sinne von Defizitgarantien ausbezahlt; es sind keine bewilligten Beträge ausstehend – somit beträgt der totale Aufwand für Defizitbeiträge Fr. 92'242.35.00.

Klosters, im März 2021/MF Kommission Sportfonds

Tätigkeitsbericht Kulturfonds, Kalenderjahr 2020

Nach Annahme des Tourismusgesetzes und des Gemeindebudgets 2020 wurde die Neuorganisation des Veranstaltungsfonds Klosters notwendig.

Aus dem Veranstaltungsfonds wurden folgende zwei neuen Kommissionen gebildet: der Sportfonds und der Kulturfonds.

Mitglieder des Kulturfonds sind:

- Eva Waldburger, Departementschefin Bildung und Kultur (Vorsitz)
- Barbara Gujan, Vertreterin Kultur (Kulturnacht, Museum Nuttlihüschi, IG Landwirtschaft)
- Hans Peter Kocher, Vertreter Kulturgesellschaft und Kulturschuppen
- Rico Maissen, Vertreter Tourismusrat
- Peter Marugg, Vertreter Gemeinde
- Reto Branschi, beratendes Mitglied der DDK
- Marion Grünenfelder, Geschäftsführerin Klosters DDK, beratendes Mitglied und Protokoll

Im vergangenen Jahr haben sich die Kulturfonds-Mitglieder zu zwei Sitzungen getroffen.

In diesen Sitzungen wurden diverse Beitragsgesuche behandelt und das neue Reglement erarbeitet. Dieses Reglement umschreibt unter anderem die Kriterien für die Vergabe von finanziellen Beiträgen und legt die Fristen für die Eingabe der entsprechenden Gesuche fest.
Sobald dieses neue Reglement vom Gemeindevorstand genehmigt ist, wird es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet.

Der Kommission stehen jährlich Fr. 60'000.00 zur Verfügung (Fr. 15'000.00 aus den Kurtaxengeldern und Fr. 45'000.00 Gemeindebeitrag).

Für das Jahr 2020 wurde total ein Betrag von Fr. 24'810.00 im Sinne von Defizitgarantien ausbezahlt; bewilligte Beträge von Fr. 21'000.00 (Klosters Music Fr. 20'000.00, Orgelfreunde Fr. 1'000.00) sind noch ausstehend – somit beträgt der totale Aufwand für Defizitbeiträge Fr. 45'810.00

Klosters, im Januar 2021

Für die Kommission Kulturfonds:

Eva Waldburger, Präsidentin

Jahresbericht 2020
Meliorationskommission Klosters

Wie im letzten Jahr schon mitgeteilt, müssen wir momentan warten, bis der zuständige Kantons-Jurist die Einsprachen behandelt und die Entscheide fällt.
Seitens der Kommission sind alle Arbeiten, die gemacht werden können, erledigt.
Dadurch sind im Jahr 2020 auch keine Sitzungen abgehalten worden.

Klosters Dorf, den 17. Januar 2021

Der Präsident

Josias Jenny

Jahresbericht 2020
Meliorationskommission Saas

Anfangs Jahr wurde die Auflagenänderung (mit modifizierter Güterstrasse Nr.: 31) zur Vernehmlassung eingereicht.
Am 2. Dezember erhielten wir ein Antwortschreiben des ALG, in dem uns mitgeteilt wurde, dass das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) die vorgeschlagenen Massnahmen als zweckmässig erachtet und bereit ist, das Projekt grundsätzlich als beitragsberechtigt anzuerkennen.
Hierzu ist das Auflageprojekt (inkl. Umweltbericht) nun noch in einigen kleinen Punkten gemäss den Stellungnahmen der Kant. Ämter anzupassen und kann dann öffentlich aufgelegt werden.

Klosters, im Januar 2021

Für die Meliorationskommission Saas

Josias Jenny

Jahresbericht 2020 des Delegierten im Abwasserverband Mittelprättigau

Die Rechnung 2019 weist einen Aufwand von rund Fr. 422´500 auf. Dieser wird Anteilmässig von den 5 Verbandsgemeinden gedeckt. Auf Klosters fallen ca. 27%.
Das Budget 2021 sieht einen Aufwand von Fr. 484´000.00 vor. Dieser liegt ca. Fr. 4´000.- höher, als der vom Budget 2020 (Div. Unterhaltsarbeiten).
Der Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:
Präsident: Martin Küng, Luzein
Vizepräsident: Vali Hanselmann, Klosters
Vorstandsmitglied: Mathias Jann, Fideris
Die weiteren Delegierten: Franco Macri, Küblis und Johann Auer, Conters

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Investitionen getätigt:

Der Ausbau der Kadaversammelstelle (KSS) konnte trotz Corona dieses Jahr ausgeführt werden. Mit der Annahme von Kadavern aus der Gemeinde Kloster-Serneus konnte ab 1. Dezember begonnen werden. Die Rückerstattung vom Kanton erfolgt nach der Bauabrechnung. Die Gemeinde Klosters erhält ca. Fr. 100´000.-.

Ein leidiges Thema ist der GEP. Der Auftrag an das Ingenieurbüro Rizzi in Küblis wurde im Jahre 2001 vergeben! Es ist bis heute noch nicht abgeschlossen. Der Präsident Martin Küng konnte Herrn Rizzi dazu drängen, dass er Mitte Dezember einen Entwurf an den Kanton sendete zur Stellungnahme. Die Mehrkosten und verpassten Subvensionen werden vom Ingenieurbüro Rizzi getragen.

Die Delegierten wurden an zwei normale und an eine virtuelle Sitzung eingeladen.

Am 27. März wurden folgende Themen per E-Mail behandelt:
- Arbeitsvergaben KSS
- Baubeginn KSS

Am 18. Juni wurden folgende Themen behandelt:
- Jahresrechnung 2019 verabschiedet
- Diverse Arbeitsvergaben KSS
- Näherbaurecht und Dienstbarkeitsvereinbarung bei der ARA
- GEP

Am 10. Dezember:
- GEP
- Budget 2021
- Ordentliche Wahlen Vorstand

Der Delegierte der Gemeinde Klosters im Abwasserverband Mittelprättigau

Klosters, 5. Januar 2021 Valentin Hanselmann

Jahresbericht 2020 der Genossenschaft Skilift Selfranga zu Handen des Gemeinderats Klosters-Serneus

Saison 2019/2020

Seit rund einem Jahr beherrscht ein heimtückischer Virus das öffentliche Geschehen und hat Auswirkungen auf das private und geschäftliche Leben von uns allen. Auch das abrupte Ende der Wintersaison 2019/2020 mit dem Lockdown am 13. März 2020 ist diesem Käfer zu verdanken. Die behördliche Schliessung traf den Liftbetrieb insofern, als dass noch einige schöne Wintertage möglich gewesen wären, die zur Abfederung des bis dahin schlechten Saisonverlaufs beigetragen hätten. Das geplante Ende der Wintersaison stand aber ohnehin kurz bevor, so dass sich die Corona-bedingten wirtschaftlichen Konsequenzen im überschaubaren Rahmen hielten. Für den Rest ihrer Anstellungsdauer wurde für die Mitarbeiter Kurzarbeit angemeldet.

Aufgrund der schwachen Schneedecke konnte der Lift erst am 22. Januar 2020 in Betrieb genommen werden. Damit fehlten im Vorjahresvergleich bereits zu Saisonbeginn mehr als 30 Betriebstage, darunter auch die wichtigen Weihnachtstage.

Liftbetrieb

Die Anlagen waren insgesamt 49 (VJ 93) Tage bis am 13. März 2020 (24. März 2019) in Betrieb. Nachtskifahren war an 10 (27) Abenden möglich. Einige dieser Anlässe wurden von Klosters Tourismus für Gäste und Einheimische angeboten.

Durch die stark reduzierte Betriebsdauer brachen die Transportfrequenzen im Tages- und Abendbetrieb gegenüber dem Vorjahr massiv ein. Die Frequenzen der letzten Jahre präsentieren sich im Detail wie folgt:

Saison	Tagesbetrieb		Nachtbetrieb		Frequenz total		
	Fahrten	Veränderung %	Fahrten	Veränderung %	Fahrten	Veränderung %	Veränderung ø 5 Vorjahre %
2019/2020	41’366	-43.2	318	-97.3	41’908	-50.5	-33.4
2018/2019	72'790	2.2	11'952	-7.4	84'744	0.6	45.5
2017/2018	71'222	88.2	12'912	115.8	84'222	92.2	
2016/2017	37'839	-5.1	5'982	-20.7	43'816	-7.5	
2015/2016	39'860	-19.4	7'539	47.8	47'380	-13.2	
2014/2015	49'466	-8.0	5'102	-30.9	54'560	-10.8	
2013/2014	53'781		7'385		61'166		

Der Hinweis darauf, dass die Frequenzen im Februar 2020 annähernd das Niveau des sehr guten Vorwinters erreichten, kann als Lichtblick in der ansonsten eher düsteren Bilanz der Wintersaison 2019/2020 gelten.

Trotz ernüchternden Zahlen ist die geschäftsführende Verwaltung überzeugt, dass der Selfrangalift als Tallift auch in Zukunft seine Daseinsberechtigung als attraktives und wichtiges touristisches Angebot für Gäste und Einheimische hat.

Veranstaltungen

Neben den bereits erwähnten Nachtskifahren von Klosters Tourismus, die sich hoffentlich zu einer guten und geschätzten Tradition entwickeln werden, brachten das JO-Rennen des Ski Clubs Klosters und der Kid's Cup wiederum zahlreiche Teilnehmer auf Selfranga. Auch die Skischulen benutzten den Selfrangalift wieder als Alternative für den Unterricht auf Madrisa oder Parsenn, vor allem bei ungünstigen Witterungsverhältnissen.

Finanzen

Der Abnahme des Betriebsertrags von rund 24.5% (CHF 126'540.-, VJ CHF 167'513.-) steht ein im selben Ausmass reduzierter Betriebsaufwand von CHF 141'754.12 (VJ CHF 185'270.38, - 23.5%) gegenüber. Nach Abzug von Steuern und Abschreibungen und nach Auflösung von Reserven (CHF 8'000.-) resultierte per Bilanzstichtag 31. Mai 2020 ein Verlust von CHF 8'600.69 (VJ CHF 10'510.48).

Die Generalversammlung der Genossenschaft Skilift Selfranga wurde auf schriftlichem Weg durchgeführt und verzeichnete einen sehr guten Rücklauf von 62 Abstimmungstalons. Die GV genehmigte den Abschluss 2019/2020 und beschloss, den Jahresverlust der Bilanz zu belasten.

Für die Saison 2020/2021 wird ein Verlust von CHF 17’050.00 budgetiert.

Saisonausblick 2020/2021

Erfreulicherweise konnte der Liftbetrieb am 27. Dezember 2020 aufgenommen werden. Die Frequenzen entwickelten sich im bisherigen Saisonverlauf ausserordentlich positiv, im Februar 2021 wurden gar die stärksten Fahrtenzahlen seit vielen Jahren registriert. Wenn das Wetter keine allzu ungünstigen Kapriolen schlägt, könnte die Saison 2020/2021 die Rekordzahlen von 2017/2018 und 2018/2019 noch übertreffen.

Als bisheriger Vertreter der Gemeinde Klosters-Serneus möchte ich allen Sponsoren und Helfern, den Gemeindebehörden, dem Vorstand von Klosters Tourismus, den Mitarbeitern unter der Leitung von Johannes Vogt und allen dem Skigebiet Selfranga wohlgesonnenen Genossenschaftern und Gönnern herzlich für ihr Engagement zugunsten des Skilifts Selfranga danken. Ein spezieller Dank geht an Ang Rüedi als Präsident und an Karin Guler und Johannes Vogt als Mitglieder der Verwaltung der Genossenschaft, die sich seit Jahren mit sehr grossem Einsatz um die Belange des Lifts kümmern. Gerade die Auflagen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem COVID-Schutzkonzept und mit der Betriebsbewilligung für den laufenden Winter haben der Verwaltung einen immensen Mehraufwand beschert.

Marcel Jecklin als neu gewähltem Gemeindevertreter in der Verwaltung wünsche ich viel Freude und gutes Gelingen in seinem neuen Amt.

Klosters, im Februar 2021 Johannes Joos